

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es beschehet nicht/  
Es ist ein schuckel.

**D**A das angesagt ward dem Jotham / Gieng er hin / vnd trat auff die höhe des berges Grisim / vnd hub auff seine stim / rieß vnd sprach zu jnen / Höret mich jr Menner zu Sichem / das euch Gott auch höre. Die Berume giengen hin / das sie einen König vber sich salbeten / vnd sprachen zum Olebawm / Sey vnser König. Aber der Olebawm antwortet jnen / Sol ich mein fettigkeit lassen / die beide Götter vnd Menschen an mir preisen / vnd hin gehen das ich schwebe vber die Berume? Da sprachen die Berume zum Feigenbawm / Kom du vnd sey vnser König. Aber der Feigenbawm sprach zu jnen / Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute frucht lassen vnd hin gehen / das ich vber den Berumen schwebe? Da sprachen die Berume zum Weinstock / Kom du vnd sey vnser König. Aber der Weinstock sprach zu jnen / Sol ich meinen Most lassen / der Götter vnd Menschen frölich macht / vnd hin gehen das ich vber den Berumen schwebe? Da sprachen alle Berume zum Dornbusch / Kom du vnd sey vnser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den Berumen / Ists war / das jr mich zum König salbet vber euch / So kompt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten / Wo nicht / So gehe feur aus dem Dornbusch / vnd verzere die Cedern Libanon.

Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt / vnd habt jr wol gethan an JerubBaal / vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat / das mein Vater vmb ewr willen gestritten hat / vnd seine Seel dahin geworffen von sich / das er euch errettet von der Midianiter hand / Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters haus / vnd erwürget seine Kinder / siebenzig Man auff einem Stein / Vnd machet euch einen König AbiMelech seiner magd Son vber die Menner zu Sichem / weil er er ewr Bruder ist / Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal / vnd an seinem hause an diesem tage / So seid frölich vber dem AbiMelech / vnd er sey frölich vber euch / Wo nicht / So gehe feur aus von AbiMelech / vnd verzere die Menner zu Sichem / vnd das haus Nillo / Vnd gehe auch feur aus von den Mennern zu Sichem / vnd vom haus Nillo / vnd verzere AbiMelech. Vnd Jotham floch vnd entweich / vnd gieng gen Ber / vnd wonet daselbs fur seinem bruder AbiMelech.

AbiMelech.

**W**Es nu AbiMelech drey jar vber Isracl geherrschet hatte / sandte Gott einen bösen willen zwischen AbiMelech vnd den Mennern zu Sichem. Denn die Menner zu Sichem versprachen AbiMelech / vnd zogen an den freuel / an den siebenzig sönen JerubBaal begangen / Vnd legten der selben blut auff AbiMelech jren Bruder / der sie erwürget hatte / vnd auff die menner zu Sichem / die jm seine hand darzu gesterckt hatten / das er seine Brüder erwürgete. Vnd die menner zu Sichem bestelleten einen Hinderhalt auff den spizen der Berge / vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angesagt.

Gaal.

**E**S kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder / vnd giengen zu Sichem ein. Vnd die menner zu Sichem verliessen sich auff jm / vnd zogen eraus auffs feld / vnd lasen ab jre Weinberge / vnd kelterten / vnd machten einen Tanz / vnd giengen in jres Gottes haus / vnd assen vnd truncken / vnd fluchten dem AbiMelech. Vnd Gaal der son Ebed sprach / Wer ist AbiMelech? vnd was ist Sichem / das wir jm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals son / vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber die leute Hemor des vaters Sichem? Warumb solten wir jm dienen? Wolt Gott / das Volck were vnter meiner hand / das ich den AbiMelech vertriebe.

**U**nd es ward AbiMelech gesagt / Mehre dein Heer / vnd zeng aus / Denn Sebul der Oberst in der Stad / da er die wort Gaal / des sons Ebed höret / ergrimmet er in seinem zorn / vnd sandte Bottschafft zu AbiMelech heimlich / vnd lies jm sagen / Sihe / Gaal der son Ebed vnd seine Brüder sind gen

Sebul.